

Verlangt The Old Reliable

Metz

Beruehmtes Flaschen- Bier!

Qualität stets dasselbe.

Zum Verkauf bei

Wm. Carruthers

217 Nördliche Pine Straße, Grand Island, Nebr.

Frühlingswunder.

Von Carl Basse.

Wo die sonnigen Linden steh'n,
— Wies mein Herz doch erfasste! —
«Eia, hab' ich den Frühling geseh'n
Reiten auf einem Ahe.
Spielte die Geigen und sah so da,
Lied es klingen und schallen,
Als ich vom Zweige zu Zweige sah,
Ritt er lachend auf allen.

Vogelsingen — sein Bogenstrich —
Sprach von Freuden und Festen,
Schwang von Wipfel zu Wipfel sich,
Hielt mich nährlich zum Besten.
Tausend! Als ich hinunter sah,
Kam er den Weg gegangen,
Und, eh' der Herrgott den Schaden
besah,
Hatt' ich den Frühling gefangen.

Frühling, sprach sie, so heiß' ich nicht,
Hab' keine Blumen und Lieder! —
Frühling, sprach ich, das glaub' ich
nicht,
Frühling, ich kenn' dich ja wieder.
Ach, und mein Wunder ward da mit
bewußt:

Frühling, der fröhliche Reiter,
Unten lag er an meiner Brust,
Oben geigte er weiter.

Die Madonna.

Eine Kriegsflitze von Georg von Broddorf.

Die breite braune Landstraße ent-
lang zwischen den knorrigen Apfel-
bäumen, die schon rote und gelbe
Früchte im grünen Laub trugen,
trabte langsam ein Reiter. Die selb-
graue Uniform war schmutzig und
blutbespritzt und hing in langen
Fetzen vom rechten Arm nieder. Ma-
ger und abgezehrt schaute das Gesicht
unter dem struppigen Haar hervor,
und die müden, tiefumfahnten
Augen waren die eines Menschen, der
seit langer Zeit keinen Schlaf gefun-
den hat. Von Zeit zu Zeit spornete
er seinen Gaul, der, wie sein Reiter,
ein Bild äußerster Erschöpfung dar-
bot.

Fern am Horizonte leuchtete sich das
schwere Grau, das über der Land-
schaft lagerte. Ein schmaler, rot-
goldener Streifen tauchte auf, wurde
größer und größer: die Morgenröte.
Einen Augenblick hielt der Reiter
das Ross an und spähte nach vorn.
Dann hob ein befehlender Saufzer seine
Brust: Dort war Marienkirch.

Vor ihm leuchteten die bemoosten
Strohbdächer des Dorfes wie grünes
Kupfer in den ersten Sonnenstrahlen.
Wie ein ehrwürdiger Einsiedler, ver-
wittelt und grau, stand der massive
Kirchturm unter den kleinen ein-
stöckigen Hütten ringsum, das Wahr-
zeichen des Dorfes. Hier, mitten im
evangelischen Ostpreußen, war der
Glaube ein festes Band, das die Her-
zen in der katholischen Enklave zu-
sammenhielt.

Grüßend zog der Reiter die ver-
staubte Feldmütze vor der Statue un-
serer lieben Frau, die sich aus dem
Brombeergerant des Wegrandes em-
porhob.

«Grüßet seist Du, Maria!» —
Fast unwillkürlich murmelten die
Lippen das Gebet. Dann schrad der
Reiter auf. Hinter ihm begann wie-
der das Kanonengebrüll, das auf
einige Stunden geschwiegen hatte.
Wie ein dumpfes unheilvolles Grollen
klang es über die Landschaft.

Mit einer letzten Kraftanstrengung
gab der Reiter seinem Rosse die Spo-
ren. Und das erschöpfte Tier, als
ob die Nähe des Dorfes es neu belebte,
eilte in schnellerem Trab auf Ma-
rienkirch zu. Der Kirche gegenüber,
vor dem Hause des Pfarrers, machte
der Reiter Halt. Die Messe war ge-
rade vorüber. Männer und Frauen,
die aus der Kirche strömten, umring-
ten den Soldaten, bange Sorge in
den verarbeiteten Gesichtern. Er kannte
sie alle.

«Peter Boyse ist da —! Peter
Boyse!» schwirrte es durch die Menge.
Der Soldat sah über all die angst-
vollen Mienen hinweg zu dem weiß-
haarigen Geistlichen hinüber, der
langsam und ehrwürdig aus der
epheubewucherten Kirchstür trat,
einen Frieden in dem stillen Gesicht,
wie man ihn in den Zügen der Um-
stehenden vergebens suchte.

«Du bringst schlimme Nachricht,
Peter,» sagte der alte Herr.
«Die Russen sind hinter mir,» stam-
melte der Feldgrau. «Waren mir
schon auf den Fersen, ein paar Stun-
den von hier. Gelobt sei die Jung-
frau, die mich beschützte. Häit' ich
nicht Weg und Steg meiner Heimat
gelenkt, wer weiß, ob ich zuguterletzt
nicht doch in ihre Hände gefallen
wäre.»

Ein angstvolles Murmeln ging
durch die Menge, die den Worten des
Soldaten begierig lauschte. Der
wandte sich schon wieder seinem Pferde

zu. — «Ich muß weiter, Hochwürden
— wichtige Botschaft bringen. Nur
noch eins: In wenigen Stunden
vielleicht sind die Russen hier! Soll
die Jungfrau in ihre Hände fallen?
Nein!»

Die Mienen der Umstehenden ver-
rieten einmütige Zustimmung. Un-
willkürlich wandten sich aller Augen
der Kirche zu, in deren hohen, bunten
Fenstern das Blutlicht des Morgens
funkelte, und die in ihrem Innern den
Stolz der kleinen Gemeinde, den kost-
baren Marienaltar mit seinem ver-
goldeten Schnitzwert barg. Nur auf
dem Anfluge des alten Geistlichen lag
ein Lächeln — beinahe nachsichtig schien
es. Auch er hatte das Gesicht dem
massigen Bau zugewendet.

«Die heilige Jungfrau wird uns
schützen, mein Sohn, nicht wir sie. Sie
wird uns beschützen, wie sie Dich be-
schützt hat. Wir wollen sie um ihren
gnädigen Beistand bitten.»

Näher und näher wie ein dumpfes
Gewitter grollte der Donner der Ka-
nonen über Marienkirch hin. Reiner
von den Einwohnern war geflohen,
doch keinen hielt es in seinem Hause.
Wie eine Herde angstvoller Schäflein
standen sie um die Kirche geschaart.

Deutsche Meldeboten sprengten die
Dorfstraße hinab, wie von Furiem ge-
peitscht — mit verstaubten Gesichtern.
Mit halblauter Stimme murmelte
der Geistliche die Gebete. «Heilige
Jungfrau, beschütze uns,» so klang
mitten in das Gebrüll der Feuer-
schünde hinein der Gesang der Pro-
zession.

Langsam mit feierlicher Ruhe im-
mitten des tobenden Schlachtengebrülls
ringsum wachte die Menge zum Stand-
bild der Madonna draußen an der
Landstraße. Voran der greise Pfar-
rer, dessen Haar in der grellen Nach-
mittagssonne silbern funkelte wie die
weißen Sommerfäden am Brombeer-
gerant, das die Statue umwucherte.

«Heilige Jungfrau, beschütze uns!»
Die Soldaten, die in wilder Hast
vorüberzogen, sahen auf die Menge,
als trauten sie ihren Augen nicht, stau-
nend der eine, unwillig der andere.

Langsam, wie sie gekommen, zog die
Prozession ins Dorf zurück.

Ein Säusen in der Luft! Eine
feindliche Granate schlug ins erste
Haus ein. Unwillkürlich stockte der
Zug, der Gesang verstummte. Einige
von den Frauen begannen zu schluch-
zen und zu jammern. Einen Augen-
blick schien es, als wollte die Menge
sich zerstreuen. Aber keiner wagte,
der erste zu sein, der aus dem Zuge
trat. So folgten sie mechanisch dem
Priester, der hochauferichtet das Por-
tal der Kirche durchschritt.

Magisch beleuchtet vom Schein des
brennenden Hauses lag das hohe
Schiff. Die ewige Ansel schwannte
von den Erschütterungen der Geschütze
unruhig hin und her. Nur die hoh-
geschnitzte Madonna über dem Altar
stand in majestätischer Ruhe. Das
flackernde Licht ließ die mütterlichen
Züge wunderbar belebt erscheinen.

Ein heftiges Flüstern lief durch die
Gemeinde. «Seht ihr? Sie bewegt
sich — sie lächelt.»

Wie ein Mann sank die Menge zu
Boden.

«Heilige Jungfrau, schütze uns.»
Prasseln fielen die Granaten in die
Strohbdächer. Höher als der Kirch-
turm loderten die Flammen des bren-
nenden Dorfes. Von draussen Pfer-
degetrappel und Gewieher, dann
plötzlich Regimentier mit klingendem
Spiele, die an den lodernen Häusern
entlang marschierten. Deutschland,
Deutschland über alles, klang es von
draußen. Es mischte sich mit dem
Witzgesang der Gemeinde, der lauter
und klarer durch die Wüßungen der
Kirche hallte, je mehr das Geschütz-
feuer verstummte. Immer brausender
klang es von draussen herein, immer
stärker: Die Deutschen sind im Vor-
rücken.

Wir sind gerettet! Sie dachten nicht
an ihre brennenden Häuser, deren
Prasseln sich schauerlich in den Ge-
sang der siegreichen Truppen mischte,
das eine nur dachten sie: Wir sind
gerettet.

Und mütterlich wie mit einer mil-
den Verheißung lächelte die Madonna
über dem vergoldeten Schnitzwert des
Altars zu ihnen herab.

Woevre.

Man schreibt der „Frankfurter Zei-
tung“: In Deutschland aerdrückt man
sich den Kopf darüber, ob es „die“
oder „das“ Woevre heißt. Man kann
beides sagen, je nachdem man den Ar-
tikel auf „Ebene“ oder das „Land“
bezieht; im Französischen heißt es aber
„le Woevre.“ Ferner macht die Aus-
sprache Schwierigkeiten. Man hört
„Wo-ewr“ oder gar „Wöwr,“ es heißt
aber „Wawr.“ Das Wort wird ne-
ben Woevre auch Woivre geschrieben.

Zu den braucht der Mann, er
stürzt sich wagend ins Leben,
Tritt mit dem stärkeren Glück in den
bedenklichen Kampf. Schiller.

NEBRASKA STATE FAIR
LINCOLN,
SEPT. 4, 5, 6, 7, 8, 1916

World's best Live Stock, Agriculture,
Horticulture and Domestic Exhibits.
Boys Camp Better Babies

Automobile Racing Monday Sept. 4
Horse Racing on 5, 6, 7, & 8

RUTH LAW AVIATRIX,
DAY AND NIGHT FLIGHTS

SEVEN BANDS
Grand Opera Company
VAUDEVILLE

Johnnie Jones Exposition Shows

FLIEGEN! :: FLIEGEN!
Beschützt Euer Helm vor dieser Pest
BESTELLT JETZT!
Wir haben eine grosse Auswahl von Thuer- und Fenster-
Screens, sowie
Baumaterialien, Schindeln, Pfosten und galva-
nirtes Eisen bestaendig vorraethig.

CHICAGO LUMBER CO.
Phone 48. JOHN DOHRN, Mgr. Grand Island

G. J. BAUMANN
Geschäftsführer

M. F. O'MALLEY
Licenzierter Einballamiter

BAUMANN & O'MALLEY
Leichenbestatter

Telephon: 1234 218 Ost 3. Str.
Nacht-Aufrufe: Black 517-1237.

Die Erste National-Bank
Grand Island, Nebraska

Thut ein allgemeines Bankgeschäft :: :: Macht Farm-Anleihen

Vier Prozent Zinsen bezahlt an Zeit-Depositen

Kapital und Ueberfluß: \$215,000.00.

E. A. Wolbach, Präsi. John Reimers, Vice-Präsi.
J. A. Alter, jr., Kassierer.

L. NEUMAYER
Der Grocer

Bezahlt die höchsten Marktpreise für
frische Butter und Eier.

Besitzt einen vollständigen Vorrath von feinen und Stapel-Gro-
ceries zu niedrigsten Preisen.

Tel. 627. 311 westl. 3. Straße.

Metz

Berühmtes
Flaschenbier

Zu haben bei
WM. CARUTHERS GRAND ISLAND, NEBRASKA

Capitol Window Cleaning Company
A. COHEN, Eigentümer

Wir reinigen Schaufenster-, Office- und
Wohnhaus-Fenster

Janitorarbeit zu sehr geringen Preisen eine Spezialität.

206 westliche 3te Straße Grand Island, Nebr.
Telephon No: 629 Prohibirt uns.

CEDES & CO.
Leichenbestatter,
315-317 West Dritte Straße, Telephone
Lag über Nord, Nrh 5901
St. Louis, Mo.

A. C. MAYER
Deutscher Advokat
Dolmetscher
Vollmachten, Testamente

L. A. Livingston, Sec. Director Grand Island, Nebraska

Bezahlt Eure Zeitung jetzt!

Palmer's **Arctic** Palmer's
Brand
Ice
Phone 777 Phone 777

In Grand Island auf höchstmoderne Weise
aus reinem, destillirten Wasser
fabriziert.

Telephonieren Sie Ihre Bestellungen nach unsre Office. Es
wird unsere Absicht sein Euch die bestmögliche Bedienung zu
geben. Wir werden Ihre Kundenschaft würdigen.

C. J. PALMER

GLASS-EVANS AUTO CO.

Austheiler
**STUDEBAKER
AUTOMOBILE**

Haupt Dienst-Station
von Central Nebraska

4-Cylinder-40 h. p. \$875
6-Cylinder-50 h. p. \$1085

Phone: 700